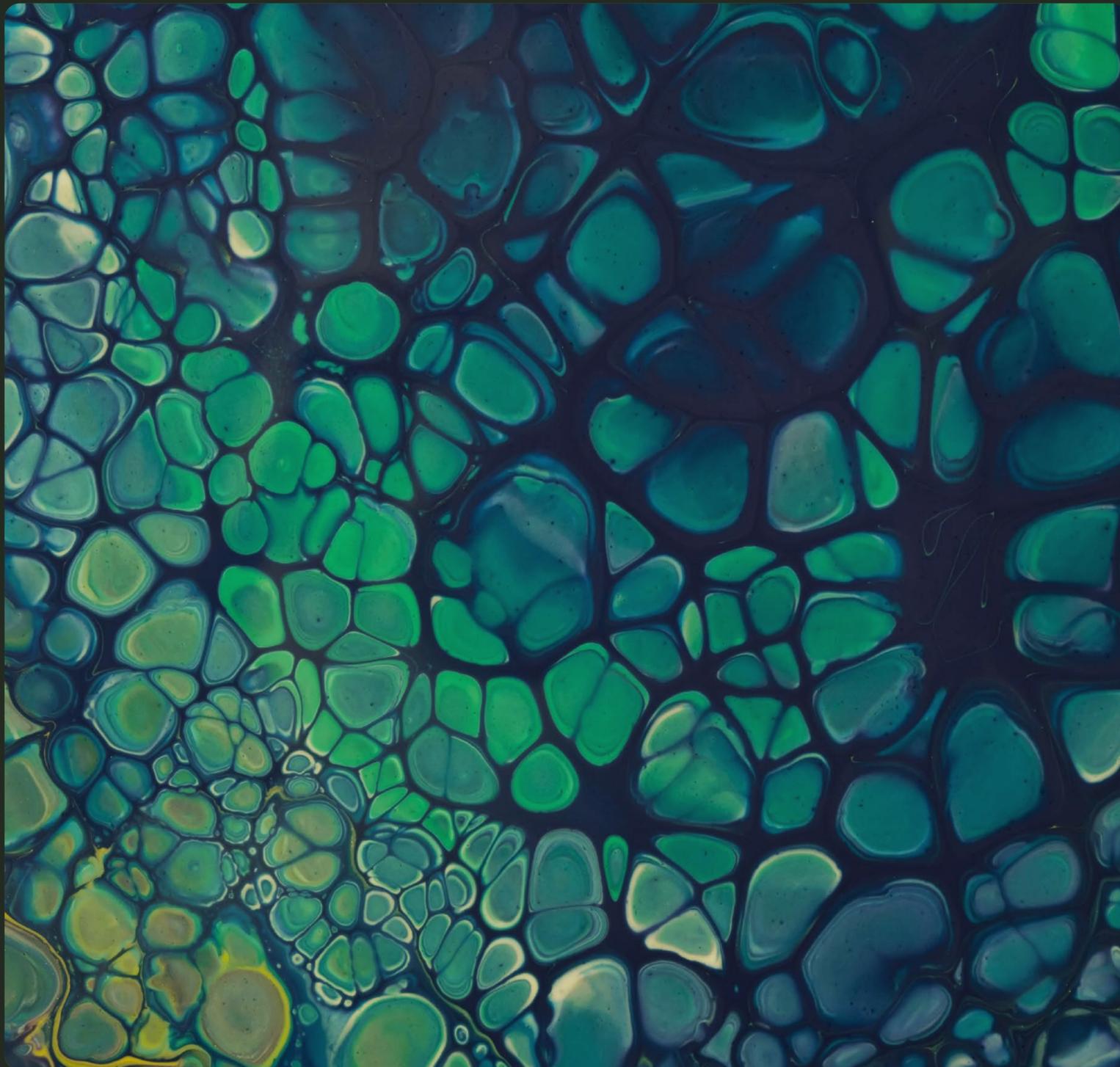


# Biodiversität in Finanzinstitute integrieren

Erfahren Sie, warum der Erhalt der Biodiversität nicht nur für die Umwelt, sondern auch für die Wirtschaft von entscheidender Bedeutung ist und wie Finanzinstitute aktiv zur Lösung beitragen können.





## Nichts weniger als die Grundlage unseres Lebens steht auf dem Spiel

*Biodiversität ist das Netz des Lebens, das unsere Erde stützt und erhält - und es ist in Gefahr.*

Wälder, die Sauerstoff produzieren, Flüsse, die Trinkwasser liefern, und Arten, die Pflanzen bestäuben, verschwinden in alarmierendem Tempo. Dies ist keine ferne Klima-Dystopie, sondern Realität in vielen Orten Deutschlands, wie im Harz, im Berchtesgadener Land, in der Lüneburger Heide, auf den Ostfriesischen Inseln oder in den Rheinauen bei Karlsruhe.

Doch der Verlust dieser Vielfalt bedroht nicht nur die Umwelt, sondern auch die Stabilität unserer Wirtschaft. Finanzinstitute stehen nun vor der Wahl: die Risiken des Biodiversitätsverlusts weiter zu ignorieren und wirtschaftliche Einbußen zu riskieren oder die Bedeutung zu erkennen und zu handeln.

Unser Ziel in diesem Whitepaper ist es, die Bedeutung der Biodiversität für den Finanzsektor zu beleuchten und praxisnah konkrete Strategien aufzuzeigen, wie Finanzinstitute aktiv zur Erhaltung der Biodiversität beitragen können.

Im ersten Abschnitt erläutern wir die Grundlagen der Biodiversität und ihre Bedeutung für das menschliche Wohlergehen. Anschließend folgt eine Analyse der direkten und indirekten Auswirkungen des Biodiversitätsverlusts auf die Wirtschaft.

Den darauffolgenden Teil widmen wir den spezifischen Risiken und Chancen, die sich für den Finanzsektor ergeben. Wir erläutern, welche regulatorischen Anforderungen und internationalen Standards jetzt relevant sind, um Finanzinstituten eine klare Orientierung zu bieten. Abschließend beschreiben wir praxisnahe Schritte zur Integration von Biodiversitätsstrategien in Unternehmensabläufe sowie Unterstützungsmöglichkeiten durch spezialisierte Tools.

Mit diesem Whitepaper wollen wir Akteure in Finanzinstitutionen dazu befähigen, Biodiversitätsrisiken frühzeitig zu erkennen, ihre Geschäftsstrategien nachhaltig auszurichten und somit langfristigen wirtschaftlichen Erfolg zu sichern.

Es ist Zeit, aktiv zu werden. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft gestalten – für eine Welt, die nicht nur überlebt, sondern blüht.

# Inhalt

Biodiversität ist die Grundlage unseres Lebens. In diesem Whitepaper zeigen wir, warum die Biodiversität nicht nur die Umwelt, sondern auch die Wirtschaft schützt. Entdecken Sie praxisnahe Strategien für Finanzinstitute zur Integration von Biodiversitätsrisiken und Chancen.

## 01 VIELFALT IST ALLES 04

- 1.1 Warum Biodiversität für uns lebenswichtig ist 05
- 1.2 Von der Vielfalt zum Wohlstand 07
- 1.3 Folgen des Biodiversitätsverlusts 09

---

## 02 RELEVANZ FÜR DEN FINANZSEKTOR 13

- 2.1 Biodiversität und Wirtschaft sind eng miteinander verbunden 14
- 2.2 Risiken für die Finanzindustrie 15
- 2.3 Herausforderungen bieten auch Chancen 16

---

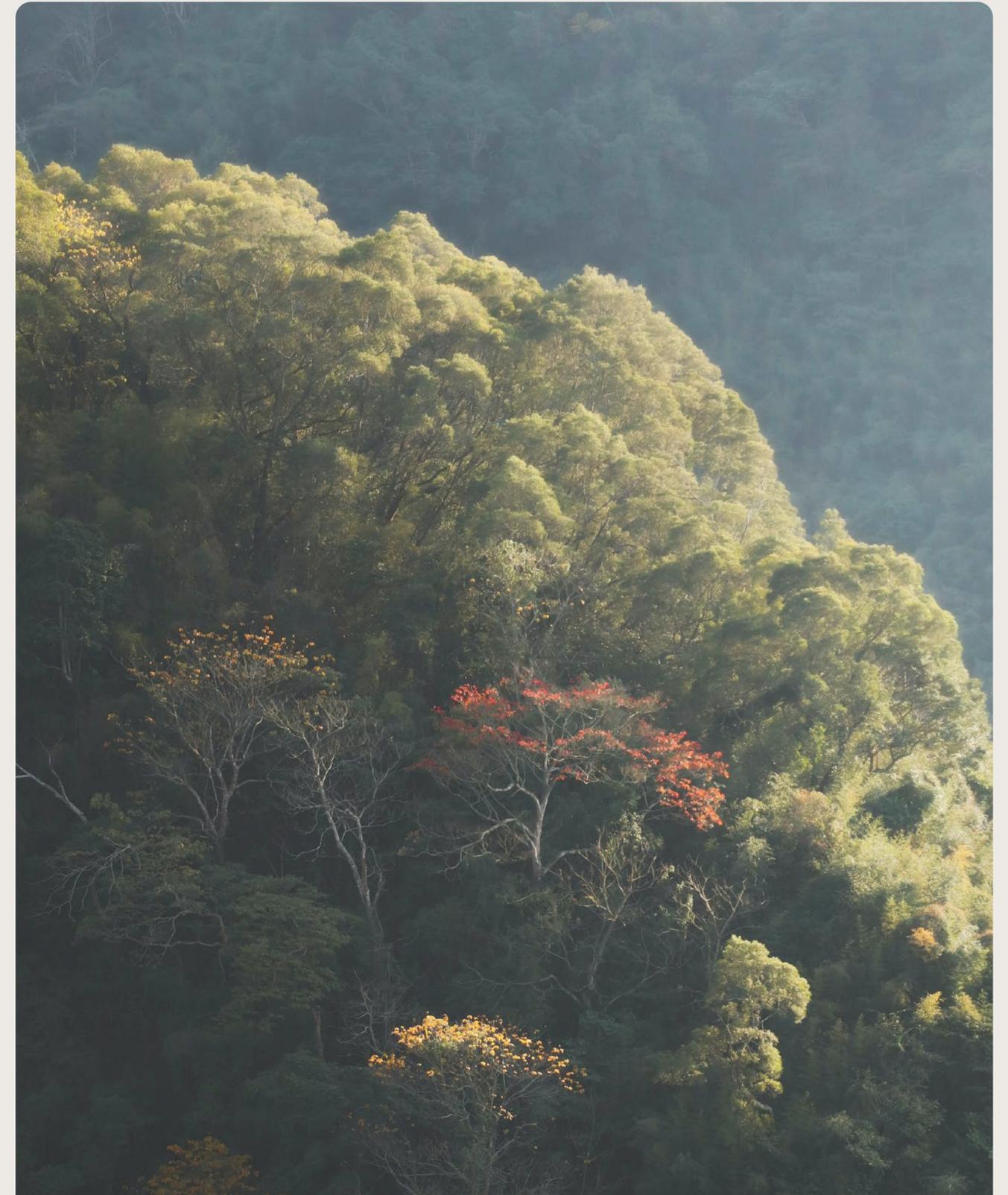
## 03 REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN 18

- 3.1 Internationale und europäische Standards zum Schutz der Biodiversität 19
- 3.2 Vier internationale und europäische Regularien im Fokus 22

---

## 04 INTEGRATION IN DIE UNTERNEHMENSSTRATEGIE 23

- 4.1 Vier Schritte zur Integration von Biodiversität in Finanzinstituten 24
- 4.2 So können wir Sie bei der Integration von Biodiversität in Ihre Unternehmensstrategie unterstützen 30



# 01

## Vielfalt ist alles



# Warum Biodiversität für uns lebenswichtig ist

Die Biodiversität unseres Planeten ist für unser Überleben und Wohlergehen essenziell. Natürliche Lebensräume und Artenvielfalt ermöglichen uns gesunde Nahrung, sauberes Trinkwasser, schützende Kleidung und eine schier unbegrenzte Fülle medizinisch wirksamer Rohstoffe. Aber die Biodiversität gibt nicht nur, sie schützt uns auch vor Naturkatastrophen wie Überflutungen. Außerdem spielt sie eine zentrale Rolle als globale „Schaltzentrale“ in der Klimaregulierung. Die Vielfalt ist alles, und ohne die Vielfalt wäre das Leben auf der Erde, wie wir es kennen, nicht möglich.

*"Der Begriff Biodiversität oder biologische Vielfalt umfasst die Vielfalt der Ökosysteme, der Tier- und Pflanzenarten und die genetische Vielfalt."<sup>1</sup>*



Foto von Bernd Nill | Die letzten Sekunden

## Definition: Ökosysteme

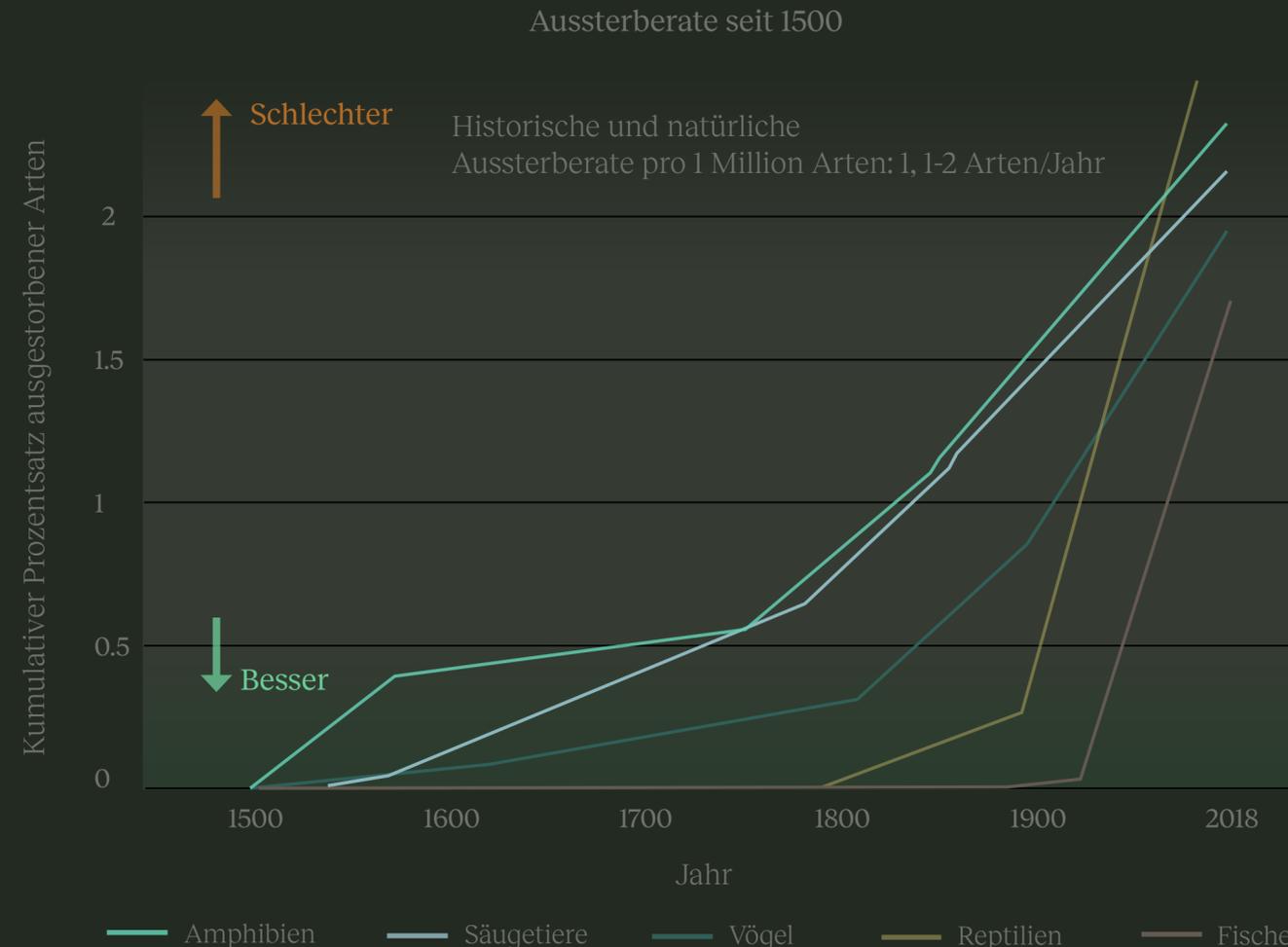
Ein Ökosystem ist eine komplexe Gemeinschaft von Organismen und ihrer Umwelt, die zusammen eine ökologische Einheit bilden. Es umfasst sowohl die biotische Umwelt, also alle lebenden Organismen wie Tiere, Pflanzen und Mikroorganismen, als auch die abiotische Umwelt, die alle nicht-lebenden Faktoren wie Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Bodenbeschaffenheit und Wasserverfügbarkeit umfasst. Ökosysteme können in ihrer Größe variieren, von kleinen, lokalen Systemen wie Teichen oder Wäldern bis hin zu großen, globalen Systemen wie Ozeanen oder Regenwäldern.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). (n.d.). Biodiversität. [bmz.de/lexikon/biodiversitaet](https://www.bmz.de/lexikon/biodiversitaet)

<sup>2</sup> AlleAktien. (n.d.). Ökosystem - Definition & Erklärung. [alleaktien.com/lexikon/oekosystem](https://alleaktien.com/lexikon/oekosystem)

# Die Grenzen der Biodiversität sind bereits überschritten

Seit dem 16. Jahrhundert ist ein starker Anstieg des Artensterbens zu verzeichnen, insbesondere bei Amphibien, Säugetieren und Vögeln. Dieser Trend spiegelt wider, wie menschliche Aktivitäten die Aussterberate weit über das natürliche Maß hinausgetrieben haben. Viele Arten verschwinden, und domestizierte Tiere und Pflanzen verlieren an genetischer Vielfalt. Gleichzeitig sind ihre wildlebenden Verwandten, die für die Anpassung an den Klimawandel wichtig sind, zunehmenden Bedrohungen ausgesetzt.



Quelle:

IPBES (2019). *Global Assessment Report on Biodiversity and Ecosystem Services: Summary for Policymakers*. [ipbes.net/global-assessment-summary](https://www.ipbes.net/global-assessment-summary)

Je wohlhabender wir werden, desto weniger kann die Biodiversität für uns leisten.

Seit 1992 hat sich zwar

**X 2** das globale Bruttonationalprodukt pro Kopf verdoppelt

**↓ 40 %** doch die Ökosystemleistungen sind um vierzig Prozent pro Kopf gesunken

Von Vielfalt kann keine Rede mehr sein.

Aktuell erleben wir das **Sechste Massenaussterben:**

**1 Mio / 8 Mio** Ungefähr eine Million der geschätzten acht Millionen Arten steht vor der Ausrottung



die Populationen wildlebender Wirbeltiere sind in den letzten **50 Jahren** um durchschnittlich **69% zurückgegangen**<sup>5</sup>

In den letzten **100 Jahren** sind so viele Vogelarten verschwunden wie in den **3000 Jahren** zuvor<sup>6</sup>



<sup>3</sup>European Investment Bank (EIB). (n.d.). *Why we care about biodiversity*. [eib.org/stories/why-we-care-about-biodiversity](https://www.eib.org/stories/why-we-care-about-biodiversity)

<sup>4</sup>European Parliament. (2020). *Bedrohte Arten in Europa: Zahlen und Fakten [Infografik]*. [europarl.europa.eu/topics/de/article/20200519STO79424](https://www.europarl.europa.eu/topics/de/article/20200519STO79424)

<sup>5</sup>Tagesschau. (2022). *WWF-Studie: Bestände an Wirbeltieren weltweit eingebrochen*. [tageschau.de/wissen/klima/wwf-wirbeltierbestaende](https://www.tagesschau.de/wissen/klima/wwf-wirbeltierbestaende)

<sup>6</sup>Max-Planck-Gesellschaft. (n.d.). *Biodiversität*. [mpg.de/biodiversitaet](https://www.mpg.de/biodiversitaet)

# Von der Vielfalt zum Wohlstand

## Definition: Ökosystemleistungen

Als Ökosystemleistungen werden die Dienste der Natur bezeichnet, die sie durch Lebensräume und lebende Organismen wie Tiere und Pflanzen für den Menschen erbringt. Diese Leistungen sind die Grundlage für wesentliche menschliche Bedürfnisse und werden in vier Kategorien unterteilt.

Bereitstellende Leistungen umfassen Produkte wie Nahrungsmittel, Wasser, Holz, Rohstoffe, Energieträger und Medizin, die aus Ökosystemen gewonnen werden.

Regulierende Leistungen beziehen sich auf die Vorteile, die durch die Regulierung von Ökosystemen entstehen, wie die Reinigung von Luft und Wasser, die Regulierung des Klimas und der Schutz vor Naturgefahren.

Kulturelle Leistungen bieten nicht-materielle Vorteile, wie ästhetische, spirituelle und intellektuelle Erfüllung, Erholung, Bildung und kulturelles Erbe.

Unterstützende Leistungen sind die Grundlagen für die Produktion aller anderen Ökosystemleistungen, einschließlich Bestäubung, Erzeugung von Sauerstoff, Bodenbildung und Nährstoffkreisläufen.<sup>7</sup>

Die biologische Vielfalt ist die Grundlage für die Funktion der Ökosysteme. Ökosysteme erbringen zahlreiche Leistungen, die für uns Menschen wichtig sind. Zum Beispiel produzieren gesunde Ökosysteme Rohstoffe, sorgen für fruchtbare Böden, sauberes Trinkwasser und saubere Luft. Je vielfältiger und gesünder ein Ökosystem ist, desto mehr und bessere Leistungen kann es erbringen. Diese Beziehung zwischen biologischer Vielfalt und Ökosystemleistungen ist der Kern, warum die Biodiversität wichtig für unsere Wirtschaft ist.

Wie alles auf unserem Planeten wird die Biodiversität durch eine Reihe von Faktoren beeinflusst. Diese können in negativen Rückkopplungen die biologische Vielfalt verringern. Wenn dies geschieht, sinkt die Ökosystemleistung.

Bei den Faktoren wird zwischen direkten und indirekten Ursachen unterschieden:

### Indirekte Ursachen:

sind allgemeine Entwicklungen wie demografische Veränderungen, wirtschaftliche Trends, politische Entscheidungen, technologische Fortschritte sowie kulturelle und religiöse Praktiken. Diese Faktoren bestimmen die Rahmenbedingungen, unter denen Menschen handeln und Entscheidungen treffen.

### Direkte Ursachen:

wirken direkt auf die biologische Vielfalt. Dazu gehören der Klimawandel, die Nährstoffbelastung, veränderte Landnutzung, die Einschleppung gebietsfremder Arten und die Übernutzung natürlicher Ressourcen.

<sup>7</sup>Umweltdachverband. (n.d.). Ökosystemleistungen. [umweltdachverband.at/themen/oekosystemleistungen](https://umweltdachverband.at/themen/oekosystemleistungen)



Das Diagramm veranschaulicht, wie die biologische Vielfalt wichtige Ökosystemleistungen wie Versorgungs-, Regulierungs-, Kultur- und Unterstützungsleistungen ermöglicht und fördert, die alle zum Wohlergehen des Menschen beitragen. Menschliche Aktivitäten, sowohl direkte als auch indirekte, stören die biologische Vielfalt. Sie verringern so die Fähigkeit der Ökosysteme, diese Leistungen zu erbringen – was letztlich das Wohlergehen des Menschen beeinträchtigt.



Quelle:

VfU. (2011). Biodiversitätsprinzipien - Ein Vorschlag zur Integration der Biodiversitätsleistung in das Nachhaltigkeitsmanagement von Unternehmen. biodiversitaets-prinzipien\_final.pdf

# Folgen des Biodiversitätsverlusts

Wie bereits erläutert, führt der Rückgang der biologischen Vielfalt zu einem Verlust von Ökosystemleistungen. Diese Abnahme bedroht grundlegende Aspekte des menschlichen Wohlergehens wie Lebensqualität, Gesundheit, Sicherheit, und Handlungsfreiheit. Eine erhöhte Sterblichkeit durch Hitzewellen, Atemwegserkrankungen aufgrund fehlender Pflanzenfilter sowie die Zerstörung von Gebäuden und Infrastruktur sind nur einige der Folgen. Wie tiefgreifend der Verlust der biologischen Vielfalt unsere Umwelt und unsere Lebensbedingungen beeinflusst, lässt sich anhand folgender Beispiele verdeutlichen:

## Weniger biologische Vielfalt...

### mehr Fluten.

Wenn die Bevölkerung wächst und die Wirtschaft sich entwickelt, steigt der Bedarf an Wohnraum, Nahrung und Konsumgütern. Um diese Nachfrage zu erfüllen, werden immer mehr Wälder und Feuchtgebiete gerodet. Diese Flächen weichen oft landwirtschaftlichen Feldern und Städten. Intensive Landwirtschaft und die Übernutzung von Böden und Wasserressourcen führen dazu, dass die biologische Vielfalt abnimmt.

Mit weniger biologischer Vielfalt verlieren Ökosysteme ihre Fähigkeit, Wasser zu speichern und den Wasserhaushalt zu regulieren. Normalerweise helfen Pflanzen und Tiere dabei, den Wasserhaushalt im Gleichgewicht zu halten. Wälder und Feuchtgebiete wirken wie natürliche Schwämme. Sie nehmen Wasser auf und geben es langsam wieder ab. Wenn diese Ökosysteme verschwinden, fließt das Wasser schneller und unkontrolliert in Flüsse und Bäche. Dadurch steigt die Fließgeschwindigkeit und das Risiko für Überschwemmungen nimmt zu.

Weniger biologische Vielfalt bedeutet also mehr Fluten und größere Schäden für Mensch und Umwelt.



### mehr Brände.

In einem vielfältigen Ökosystem gibt es viele verschiedene Pflanzenarten, die helfen, Brände zu kontrollieren. Diese Pflanzen speichern Wasser im Boden und halten die Umgebung feucht. Das macht es schwieriger für Brände, sich zu entzünden und auszubreiten. Dichte Vegetation wirkt auch als natürliche Barriere und verlangsamt das Fortschreiten von Feuer.

Wenn jedoch die Pflanzenvielfalt abnimmt, verschwinden diese schützenden Barrieren. Es bleiben trockene, leicht entzündliche Pflanzen zurück, die Brände begünstigen. Dadurch werden Brände nicht nur häufiger, sondern auch intensiver. Es gibt weniger natürliche Mechanismen, um das Feuer einzudämmen.

Weniger biologische Vielfalt führt also zu mehr und schwereren Bränden.



## Weniger biologische Vielfalt...

### mehr Dürren.

Pflanzen sind wichtig für den Wasserhaushalt eines Ökosystems. Denn Pflanzen „schwitzen“, fast so wie wir Menschen: sie nehmen Wasser aus dem Boden auf, und geben es an die Atmosphäre ab. Dieses Wasser hilft bei der Wolkenbildung und sorgt für Niederschläge. So beeinflussen Pflanzen das lokale Klima.

Wenn die Pflanzenvielfalt abnimmt, gibt es weniger Pflanzen, die Wasser speichern und diesen Prozess, den man auch Transpiration nennt, aufrechterhalten. Dadurch gerät der Wasserhaushalt ins Ungleichgewicht. Weniger Wasser wird im Boden gespeichert und verlangsamt an die Luft abgegeben. Das führt dazu, dass Dürren häufiger und intensiver werden. Das Ökosystem kann weniger Wasser speichern und regulieren.

Weniger biologische Vielfalt bedeutet also mehr und schlimmere Dürren.



### mehr CO<sub>2</sub>.

Pflanzen und Wälder sind wichtig, weil sie CO<sub>2</sub> aus der Luft aufnehmen und in ihrer Biomasse speichern. Sie wirken wie natürliche Kohlenstoffsinken. Wenn jedoch Pflanzenarten aussterben und Wälder zerstört werden, kann die Natur weniger CO<sub>2</sub> binden.

Dieses zusätzliche CO<sub>2</sub> in der Luft verstärkt den Treibhauseffekt und trägt zur globalen Erwärmung bei. Höhere CO<sub>2</sub>-Konzentrationen in der Luft beschleunigen den Klimawandel, weil sie die Erderwärmung weiter vorantreiben.

Weniger biologische Vielfalt bedeutet also mehr CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre und eine schnellere Erwärmung unseres Planeten.





Ökosystemdienst  
- Regulierend

Globaler 50-Jahres-  
Trend

- 1. Schaffung und Pflege von Lebensräumen
  - Ausdehnung des geeigneten Lebensraums
  - Intaktheit der Artenvielfalt

---

- 2. Bestäubung und Ausbreitung von Samen u. a.
  - Vielfalt der Bestäuber
  - Ausdehnung des natürlichen Lebensraums in landwirtschaftlichen Flächen

---

- 3. Regulierung der Luftqualität
  - Rückhaltung und vermiedene Emissionen von Luftschadstoffen durch Ökosysteme

---

- 4. Regulierung des Klimas
  - Vermiedene Emissionen und Aufnahme von Treibhausgasen durch Ökosysteme

---

- 5. Regulierung der Ozeanversauerung
  - Fähigkeit zur Bindung von Kohlenstoff durch marine und terrestrische Umgebungen

---

- 6. Regulierung der Süßwassermenge
  - Auswirkungen des Ökosystems auf die Aufteilung von Luft, Oberfläche und Grundwasser

---

- 7. Regulierung der Qualität von Süßwasservorkommen und Küstengewässern
  - Ausdehnung von Ökosystemen, die Wasser filtern oder Bestandteile hinzufügen

---

- 8. Aufbau, Schutz und Dekontamination von Böden
  - Organischer Kohlenstoff im Boden

---

- 9. Regulierung von Gefahren und Extremereignissen
  - Fähigkeit von Ökosystemen, Gefahren abzufedern

---

- 10. Regulierung von Schädlingen und Krankheiten
  - Natürlicher Lebensraum in Agrarlandschaft
  - Wirtsvielfalt für übertragene Krankheiten



Ökosystemdienst  
- Bereitstellend

Globaler 50-Jahres-  
Trend

- 11. Energie
  - Ausdehnung landwirtschaftlicher Flächen – potenzielles Land für die Bioenergieproduktion
  - Ausdehnung der Waldfläche

---

- 12. Lebens- und Futtermittel
  - Ausdehnung der landwirtschaftlichen Flächen – potenzielle Flächen für die Nahrungs- und Futtermittelproduktion
  - Reichhaltigkeit der Meeresfischbestände

---

- 13. Material und Hilfestellung
  - Ausdehnung der landwirtschaftlichen Flächen – potentielle Flächen für die materielle Produktion
  - Ausdehnung der bewaldeten Flächen

---

- 14. Medizinische, biochemische und genetische Ressourcen
  - Anteil der Arten, die lokal bekannt sind und medizinisch verwendet werden
  - Phylogenetische Diversität

Die Fähigkeit der Natur, auf kontinuierliche und nachhaltige Weise zur guten Lebensqualität der Menschen beizutragen, ist von 1970 bis heute bei 14 von 18 untersuchten Ökosystemleistungen gesunken (siehe Abbildung). Diese Abnahme wirkt sich nicht nur negativ auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit aus, sondern auch auf die Wirtschaft. Laut Schätzungen der Weltbank drohen der Weltwirtschaft bis 2030 jährliche Verluste in Höhe von 2,7 Billionen US-Dollar, wenn die Länder nicht mehr in den Schutz und die Wiederherstellung der biologischen Vielfalt investieren.



Ökosystemdienst  
- Kulturell

Globaler 50-Jahres-  
Trend

- 15. Bildung und Inspiration
  - Anzahl der Personen in unmittelbarer Nähe zur Natur
  - Vielfalt des Lebens, von der man lernen kann

---

- 16. Physische und psychologische Erfahrungen
  - Gebiet mit natürlichen und traditionellen Landschaften und Meereslandschaften

---

- 17. Heimatverbundenheit
  - Stabilität der Landnutzung und der Bodenbedeckung

---

- 18. Optionen für die Zukunft
  - Überlebenswahrscheinlichkeit der Art
  - Phylogenetische Diversität

Globale Trends: Verringern Erhöhen

Auch wenn es auf den ersten Blick nicht so scheint, kann das weltweite Artensterben und die Zerstörung von Ökosystemen auch erhebliche Auswirkungen auf deutsche Finanzinstitute haben. Im nächsten Kapitel erfahren Sie, warum Biodiversität für den Finanzsektor von großer Bedeutung ist und welche konkreten Risiken sich aus dem Verlust der biologischen Vielfalt für die Finanzbranche ergeben.

Quelle:

IPBES (2019). *Global Assessment Report on Biodiversity and Ecosystem Services: Summary for Policymakers*. [ipbes.net/global-assessment-summary](https://www.ipbes.net/global-assessment-summary)



## Exkurs : Klima Biodiversitäts Nexus

*Klimarisiken und Biodiversitätsrisiken sind eng miteinander verbunden, aber nicht dasselbe. Beide haben weitreichende wirtschaftliche und finanzielle Auswirkungen, die schwer vorherzusagen sind, und erfordern zukunftsgerichtete Risikobewertungen. Biodiversitätsrisiken sind komplexer und schwieriger zu messen, da sie keine einfache Kennzahl wie CO<sub>2</sub> haben und stark von regionalen Besonderheiten abhängen. Diese Verflechtung nennt man Klima-Biodiversitäts-Nexus.<sup>8</sup>*

Ein Beispiel dafür findet sich in unseren Ozeanen, die wichtige Kohlenstoffspeicher sind. Erhöhte CO<sub>2</sub>-Konzentrationen lassen Ozeane mehr Kohlendioxid aufnehmen. Dadurch werden sie wärmer und saurer. Wärmeres Wasser enthält weniger Sauerstoff, was schlecht für Lebewesen ist. Zusätzlich schädigt der erhöhte Säuregehalt kalkbildende Organismen wie Korallen und Muscheln. Diese Veränderungen zerstören Nahrungsnetzwerke und führen zum Sterben vieler Meeresarten. Der Biodiversitätsverlust verringert wiederum die Fähigkeit der Ozeane, CO<sub>2</sub> zu speichern. Denn der Ozean speichert das Treibhausgas nicht

von selbst, stattdessen binden die vielen Meeresorganismen das Gas, so wie es Bäume und andere Lebewesen an Land tun. Sterben sie ab, nimmt der Ozean weniger CO<sub>2</sub> auf und die Erwärmung wird weiter verstärkt.

Andererseits kann eine hohe Artenvielfalt Naturkatastrophen abmildern. Wälder dienen zum Beispiel als Brandschutzbarrieren. Verschiedene Pflanzenarten haben unterschiedliche Feuerresistenzen und Feuchtigkeitseigenschaften. Ein Beispiel sind die Korkeichen in Portugal, die mit ihrer feuerresistenten Rinde Bränden trotzen. Diese Vielfalt verringert die Geschwindigkeit und Intensität von Bränden und kann dem Klimawandel entgegenwirken, indem weniger CO<sub>2</sub> freigesetzt wird.

Der Klima Biodiversitäts Nexus zeigt, wie eng beide Krisen verbunden sind. Klimawandel und Artenverlust verstärken sich gegenseitig und führen zu schweren ökologischen und gesellschaftlichen Problemen. Ein ganzheitlicher Ansatz, der beide Risiken gleichermaßen angeht, ist entscheidend, um langfristige Schäden zu vermeiden und eine nachhaltige Zukunft zu sichern.

<sup>8</sup>European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA). (2024). Nature-related risks and impacts in insurance: EIOPA staff paper. [eiopa.europa.eu/nature-risks-insurance](https://www.eiopa.europa.eu/nature-risks-insurance)

# 02

## Relevanz für den Finanzsektor



# Biodiversität und Wirtschaft sind eng miteinander verbunden

Der Klimawandel und der Verlust der biologischen Vielfalt bedrohen die Menschheit. Klimarisiken, wie steigende Temperaturen, erhalten viel Aufmerksamkeit und gelten als dringendes Problem. Doch die Gefahr durch den Verlust der Biodiversität wird auch von Finanzinstituten oft übersehen.<sup>9</sup> Dabei stuft der Global Risks Report 2025 des Weltwirtschaftsforums den Verlust der biologischen Vielfalt als eines der drei größten Risiken für die nächsten zehn Jahre ein.<sup>10</sup>

Fast alle Unternehmen sind direkt oder indirekt von der Biodiversität und ihren Ökosystemdienstleistungen abhängig. Auch wenn die Finanzwirtschaft selbst nur geringfügig direkte Auswirkungen auf die Natur hat, ist sie dennoch erheblich vom Verlust der Biodiversität betroffen. Die Risiken zeigen sich hauptsächlich durch Investitionen in betroffene Unternehmen und die damit verbundenen Finanzdienstleistungen.

<sup>9</sup>Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (WPSF). (2021). Biodiversität in der nachhaltigen Finanzpolitik - Warum sie wichtig ist und wie sie gestärkt werden kann (Policy Brief No. 6). [wpsf.de/policybrief-biodiversitaet](https://wpsf.de/policybrief-biodiversitaet)

<sup>10</sup>World Economic Forum. (2025). Global Risks Report 2025: A world of growing divisions. [weforum.org/publications/global-risks-report](https://weforum.org/publications/global-risks-report)

## Es gibt zwei Hauptkategorien von Risiken:

**01**

### Physische Biodiversitätsrisiken:

Diese entstehen durch extreme Wetterereignisse wie Dürren, Überschwemmungen oder Waldbrände. Wenn die Biodiversität abnimmt, können natürliche Ressourcen knapper werden. Das kann zu Produktionsrückgängen in Branchen wie der Pharmaindustrie oder zu Ernteauffällen in der Landwirtschaft führen. Durch eine Abnahme der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit in den betroffenen Sektoren erhöht sich folglich das Kreditrisiko für die Finanzwirtschaft und das Marktrisiko steigt ebenfalls.

**02**

### Transitorische Biodiversitätsrisiken:

Diese Risiken entstehen durch den Übergang zu einer nachhaltigen, umweltfreundlichen Wirtschaft und den damit verbundenen regulatorischen Änderungen. Strengere Umweltgesetze, die den Schutz der Biodiversität fördern, können Unternehmen dazu zwingen, ihre Geschäftsweisen zu ändern. Das kann für Finanzinstitute zusätzliche Risiken mit sich bringen, weil sie möglicherweise in Unternehmen investiert haben, die durch diese Änderungen finanziell belastet werden. Zudem können veränderte Verbraucherpräferenzen und ein höheres Umweltbewusstsein das Reputationsrisiko für Finanzinstitute erhöhen, die nicht nachhaltig investieren.

# Risiken für die Finanzindustrie

Physische und transitorische Biodiversitätsrisiken gehen über verschiedene Übertragungskanäle auf die Finanzindustrie über. Sie zeigen sich in spezifischen Herausforderungen wie Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und operationellen Risiken, die Finanzinstitute bei ihren Investitionen und Geschäftsstrategien berücksichtigen müssen. Im Folgenden werden diese wesentlichen finanziellen Risiken genauer betrachtet.



## Kreditrisiko

Investitionen in Sektoren, die von Naturkapital abhängig sind, bergen das Risiko von Wertverlusten, wenn die genutzten natürlichen Ressourcen durch Biodiversitätsverlust beeinträchtigt werden. Dies kann die Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer beeinträchtigen und zu höheren Ausfallraten führen, was die finanzielle Position von Finanzinstituten schwächt.

## Operationelles Risiko

Physische und transitorische Risiken können auf unterschiedlichste Weise dazu führen, dass Finanzinstitute oder Unternehmen wegen naturbedingter Schäden ihre Geschäftstätigkeit verändern müssen. Beispielsweise durch übermäßige Ressourcennutzung oder Reputationsschäden kann die finanzielle Stabilität eines Unternehmens gefährdet werden. Gegebenenfalls müssen Unternehmen ihr Geschäftsmodell ändern, um diese operationellen Probleme zu lösen. Insbesondere für Versicherungsinstitute entstehen durch falsche Preisfestsetzungen und eine Zunahme der Schadensfälle im Hinblick auf Überschwemmungen, Landwirtschaft, Leben und Gesundheit hohe finanzielle Schäden.

## Marktrisiko

Finanzinstitute, die in Unternehmen investieren, die nicht auf die steigende Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten reagieren, sind Marktvolatilitäten ausgesetzt. Da sich Kundenpräferenzen zunehmend zu nachhaltigen Unternehmen verschieben, können Investitionen in umweltschädliche Firmen an Wert verlieren.

## Liquiditätsrisiko

Um den aktuellen und künftigen Bedarf für Cashflow und Sicherheiten zu decken, müssen Finanzinstitute Einlagen oder Kreditlinien in Anspruch nehmen. Volatile Märkte, unerwartete Ausgaben, beispielsweise durch Umweltschäden oder regulatorische Änderungen, die sich auf den Betrieb auswirken, können die Refinanzierungsmöglichkeiten beeinträchtigen und so zu Liquiditätsrisiken führen.

Quelle:

European Commission. (2024). Study for a methodological framework and assessment of potential financial risks associated with biodiversity loss and ecosystem degradation. [op.europa.eu/biodiversity-financial-risks](https://op.europa.eu/biodiversity-financial-risks)

## Herausforderungen bieten auch Chancen

Die Finanzbranche sieht sich durch zunehmende Biodiversitätsrisiken vor neue Herausforderungen gestellt. Doch genau diese Herausforderungen bergen auch Chancen. Wie bei der Klima und Energiepolitik, wo der Übergang zu erneuerbaren Energien zu Innovationen und neuen Geschäftsmodellen geführt hat, eröffnet der Schutz der Biodiversität ebenfalls neue Möglichkeiten mit wirtschaftlichen Potenzialen.

Kategorie	Chance	Begründung
Märkte	Zugang zu neuen Märkten und Standorten.	Veränderungen in der Nachfrage der Verbraucher oder der Investoren schaffen neue Geschäftsmöglichkeiten. Finanzinstitute können von diesen Trends profitieren, indem sie in Unternehmen investieren, die diese neuen Märkte erschließen.
Kapitalfluss und Finanzierung	Neue Einnahmequellen durch nachhaltige Finanzprodukte.	Finanzinstitute können spezielle Kredite und Investitionen für umweltfreundliche Projekte anbieten. Diese neuen Finanzprodukte können die steigende Nachfrage nach nachhaltigen Investitionen bedienen, was zusätzliche Einnahmen und einen Wettbewerbsvorteil verschafft.
Produkte und Dienstleistungen	Neue Geschäftsmöglichkeiten durch umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen.	Unternehmen, die innovative, umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen entwickeln, bieten Finanzinstituten die Möglichkeit, in zukunftssträchtige und nachhaltige Geschäftsfelder zu investieren. Diese Investitionen können hohe Renditen bringen und die Innovationskraft fördern.

Kategorie	Chance	Begründung
Ressourceneffizienz	Höhere Investitionssicherheit und Rentabilität durch effiziente Ressourcennutzung.	Unternehmen, die ihre Ressourcen wie Wasser oder Energie effizienter nutzen, senken ihre Betriebskosten und steigern ihre Effizienz. Dies macht sie finanziell stabiler und weniger anfällig für Risiken. Finanzinstitute profitieren von diesen stabileren und rentableren Unternehmen, was die Sicherheit und Rentabilität ihrer Investitionen erhöht.
Reputationskapital	Verbesserung des Unternehmensimages.	Ein gutes Umweltengagement verbessert das öffentliche Image eines Unternehmens und stärkt das Vertrauen von Kunden und Investoren. Finanzinstitute können von der positiven Wahrnehmung profitieren und die Kundenbindung stärken.
Nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen	Stabilere Investitionen durch geringere Abhängigkeit von Rohstoffmärkten.	Unternehmen, die recycelte oder erneuerbare Materialien nutzen, sind weniger von Preisschwankungen auf traditionellen Rohstoffmärkten betroffen. Das reduziert das Risiko für Finanzinstitute und erhöht die Stabilität und Rentabilität ihrer Investitionen.
Schutz, Wiederherstellung und Regeneration von Ökosystemen	Reduzierte Risiken und Kosten durch Investitionen in Ökosystemschutz.	Finanzinstitute, insbesondere Versicherer, profitieren von Investitionen in den Schutz und die Wiederherstellung von Ökosystemen, weil gesunde Ökosysteme das Risiko von Naturkatastrophen verringern. Das senkt die Versicherungsansprüche und Schadenskosten, was zu stabileren finanziellen Bedingungen und geringeren Ausgaben für Schadensfälle führt.

# 03

# Regulatorische Anforderungen



## Internationale und europäische Standards zum Schutz der Biodiversität

Die steigende Besorgnis um die Biodiversität und die Notwendigkeit, Ökosysteme zu schützen, hat zur Entwicklung einer Reihe von internationalen und europäischen Standards geführt, die darauf abzielen, die biologische Vielfalt zu erhalten und nachhaltigere Praktiken zu fördern. Der folgende Zeitstrahl bietet einen Überblick über wesentliche Ereignisse und Regelungen, die in den letzten Jahren zur Förderung und Sicherstellung der Biodiversität eingeführt wurden.

**2019** Mai

### **Weltbiodiversitätsrat IPBES (Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services)**

Wissenschaftliches, zwischenstaatliches Gremium, das politischen Entscheidungsträgern objektive und zuverlässige Informationen über den Zustand und die Entwicklung der biologischen Vielfalt und ihrer Ökosystemleistungen zur Verfügung stellt.

November

### **Offenlegungsverordnung (Sustainable Finance Disclosure Regulation, SFDR)**

EU-Verordnung zur Transparenz von Nachhaltigkeitsinformationen bei Finanzprodukten.

**2020** Juli

### **EU Taxonomieverordnung (Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (9 f) ab 1. Januar 2023)**

Klassifikationssystem zur Förderung nachhaltiger Investitionen, einschließlich Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.



<p><b>2021</b> März</p>	<p>Juni</p>		<p><b>2022</b> Juni</p>	<p>Dezember</p>	
<p><b>Finance for Biodiversity Foundation</b> Stiftung, die Finanzinstitute durch Arbeitsgruppen und Partnerschaften unterstützt, um gemeinsam Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität zu fördern und zu koordinieren.</p>	<p><b>Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD)</b> Globale Initiative, die Regierungen, Unternehmen und Finanzinstitutionen auf der ganzen Welt Leitlinien für die Berichterstattung über ihre Auswirkungen auf die Umwelt und Abhängigkeiten von der Natur zur Verfügung stellt.</p>	<p><b>Leitlinien zur Festlegung von Biodiversitätszielen (entwickelt von UNEP FI &amp; UN-WCMC)</b> Für Unterzeichner der Principles for Responsible Banking (PRB) konzipiert, ermöglichen Banken einen systematischen Ansatz bei der Festlegung und Erreichung von Biodiversitätszielen.</p>	<p><b>PBAF Standard</b> Bietet Unternehmen und Finanzinstituten einen Rahmen für die Bewertung und Berichterstattung über ihre Auswirkungen auf die biologische Vielfalt.</p>	<p><b>Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)</b> EU-Richtlinie die festlegt, welche Unternehmen ab 2024 zu einer Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet sind und wie diese Berichterstattung gestaltet werden soll.</p>	<p><b>Globaler Biodiversitätsrahmen von Kunming-Montreal (GBF)</b> Völkerrechtlicher Vertrag, der von den Vertragsstaaten auf der 15. Vertragsstaatenkonferenz (COP) des Übereinkommens über die biologische Vielfalt zur Erhaltung und Wiederherstellung der Biodiversität geschlossen wurde.</p>

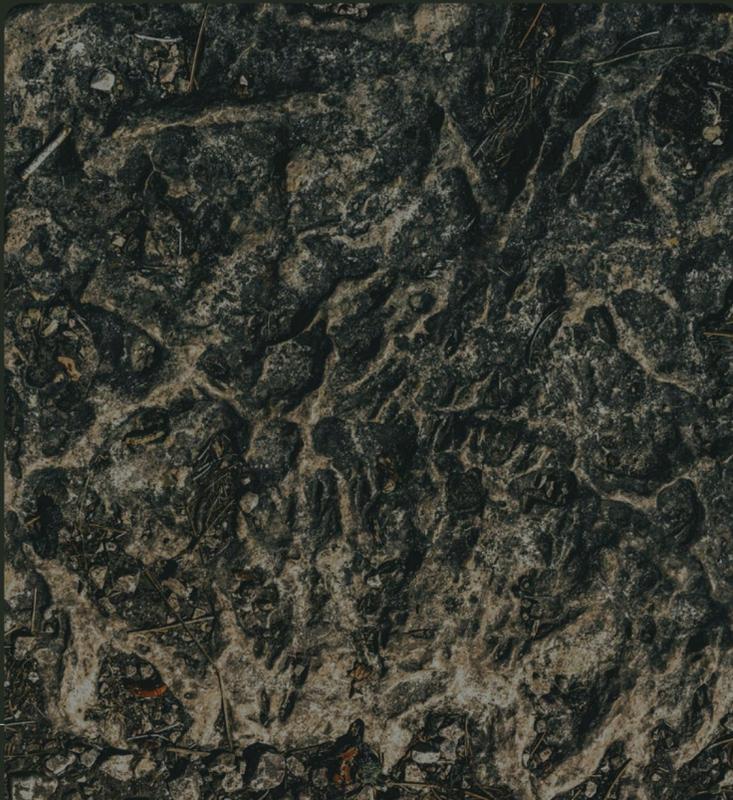


<p><b>2023</b> März</p>	<p>Juli</p>	<p>September</p>	<p><b>2024</b> Januar</p>	<p>Juni</p>
<p><b>Science Based Targets for Nature Version 1.0</b> Erstes Rahmenwerk für Unternehmen zur Festlegung wissenschaftsbasierter Ziele für die Natur, mit Fokus auf Süßwasser- und Landökosysteme. Fünfstufiger Ansatz zur Bewertung und Reduktion von Umweltauswirkungen.</p>	<p><b>ESRS E4: Biodiversität und Ökosysteme</b> Standard beschreibt, wie Unternehmen über die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die biologische Vielfalt, einschließlich der Bewertung von Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Erhaltung der biologischen Vielfalt, berichten müssen.</p>	<p><b>Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) Finales Rahmenwerk</b> Abschließende Empfehlungen zur Berichterstattung über naturbezogene Risiken und Auswirkungen – ermöglicht konsistente Offenlegung im Einklang mit globalen Standards.</p>	<p><b>GRI 101 'Biodiversität 2024' der Global Reporting Initiative (GRI)</b> Standard, der Organisationen auf der ganzen Welt dabei unterstützt, ihre wichtigsten Auswirkungen auf die biologische Vielfalt über ihre gesamte Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette hinweg umfassend offenzulegen. Der Standard tritt zum 1. Januar 2026 in Kraft.</p>	<p><b>EU-Nature Restoration Law</b> Legt verbindliche Ziele fest, um bis 2030 mindestens 20 % der Land- und Meeresflächen der EU zu renaturieren. Ziel ist die Umkehr des Biodiversitätsverlusts und die Stärkung der Ökosysteme.</p>



# Vier internationale und europäische Regularien im Fokus

Finanzinstitute und Industrieunternehmen stehen vor umfassenden regulatorischen Anforderungen im Bereich des Schutzes und der Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemen. Durch die Implementierung der EU-Taxonomieverordnung, der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR), der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) speziell mit dem ESRS E4 Standard, sowie der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD), werden Unternehmen und Finanzdienstleister angehalten, ihre Strategien anzupassen.



## EU Taxonomieverordnung

Die EU-Taxonomie definiert technische Kriterien für das sechste Umweltziel „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosysteme“. Sie legt fest, welche Wirtschaftsaktivitäten als umweltfreundlich gelten, und stellt sicher, dass diese keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf andere Umweltziele haben. Unternehmen müssen ab 2024 detaillierte Berichte zu den definierten Umweltzielen vorlegen.

## CSRD mit ESRS E4

Die Corporate Sustainability Reporting Directive erweitert die Berichtspflichten zu Biodiversität und Ökosystemen. ESRS E4 fordert Unternehmen auf, ihre wesentlichen positiven und negativen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt darzulegen, Maßnahmen zur Minderung negativer Auswirkungen zu beschreiben und Pläne zur Anpassung an ökologische Grenzen der EU zu entwickeln. Darüber hinaus müssen finanzielle Effekte, die aus diesen biologischen und ökosystembezogenen Risiken und Chancen resultieren, dargestellt werden.

## SFDR

Die Sustainable Finance Disclosure Regulation verlangt von Finanzmarktteilnehmern, die nachteiligen Auswirkungen ihrer Investitionen auf die Nachhaltigkeit detailliert offenzulegen. Besonders wichtig ist das sogenannte Principal Adverse Impact Statement (PAI), das jährlich zum 30. Juni veröffentlicht werden muss und offenlegen soll, welchen Einfluss Investitionen auf schützenswerte Biodiversitätsgebiete haben.

## TNFD

Die Taskforce on Nature Related Financial Disclosure unterstützt global Unternehmen dabei, die Natur und ihre Ökosysteme in finanzielle Entscheidungen einzubeziehen. Durch die Entwicklung eines umfassenden Rahmens sollen Unternehmen befähigt werden, naturbezogene Risiken und Chancen systematisch zu berichten und zu bewerten, um eine nachhaltigere Geschäftsstrategie zu fördern.

04

# Integration in die Unternehmensstrategie



# Vier Schritte zur Integration von Biodiversität in Finanzinstituten

Die Integration von Biodiversität in die Unternehmensstrategie erfordert einen klaren und strukturierten Ansatz. Ein nützliches Tool dafür ist der LEAP-Ansatz der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD). Mit diesem Ansatz können Unternehmen gezielte Maßnahmen zum Schutz

der Biodiversität entwickeln und in ihre Geschäftsprozesse einbinden. Die Anwendung des LEAP-Ansatzes erfolgt in vier Schritten, die hier beschrieben werden.



- 1. Scoping
- 2. Analyse IRO's
- 3. Ziele
- 4. Reporting
- ↗

### Analyse der regulatorischen Anforderungen:

Zu Beginn sollten Finanzinstitute ihre Berichtspflichten in Bezug auf regulatorische Vorgaben genau prüfen. Es ist wichtig, alle relevanten Anforderungen hinsichtlich der Biodiversität zu identifizieren und aufzulisten. Dadurch wird sichergestellt, dass das Unternehmen alle notwendigen Maßnahmen zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben ergreift.

### Festlegung des Ambitionsniveaus:

Als nächstes ist es entscheidend, das Ambitionsniveau des Unternehmens in Bezug auf Nachhaltigkeit und Biodiversität festzulegen. Dies umfasst die Bestimmung der Nachhaltigkeitspositionierung und Ziele des Unternehmens. Das gewählte Ambitionsniveau beeinflusst die weitere Ausgestaltung des gesamten Prozesses.



Ambitionsniveau	Beschreibung
Niedrig bis mittel	Compliance mit Regulatorik und Erfüllung der Erwartungen von Aufsichtsbehörden
Mittel bis hoch	Compliance mit Regulatorik und freiwillige Bekenntnisse, z.B. durch Beitritt zu Initiativen wie TNFD oder SBTN
Hoch	Über Compliance hinaus, ambitionierte Unternehmensziel und ggf. Pionier am Markt

1. Scoping

**2. Analyse IRO's**

3. Ziele

4. Reporting



## Schritt 2.1: Den Kontext verstehen

In diesem Schritt wird das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette des Unternehmens analysiert, um die Abhängigkeiten und Auswirkungen auf die Biodiversität zu identifizieren.

## Schritt 2.2: Auswirkungen und Abhängigkeiten analysieren

In diesem Schritt erfolgt eine Analyse der Auswirkungen von Unternehmensaktivitäten auf Biodiversität und Ökosysteme aus der Inside-Out-Perspektive. Ziel ist es, alle relevanten Einflüsse auf natürliche Systeme zu identifizieren und zu bewerten.

## Schritt 2.3: Risiken und Chancen analysieren

In diesem Schritt wird eine Outside-In-Perspektive eingenommen, um Risiken und Chancen, die sich aus der Interaktion des Unternehmens mit Biodiversität und Ökosystemen ergeben, zu identifizieren und zu analysieren. Die Bestimmung der Wesentlichkeit dieser Risiken und Chancen ist von zentraler Bedeutung, um Prioritäten für das Risikomanagement und die strategische Planung zu setzen.

**Info:** Mittels Tools wie dem Integrated Biodiversity Assessment Tool (IBAT) werden Standorte auf ihre ökologische Sensibilität geprüft. Das UNEP FI Impact Radar hilft weiterhin, die spezifischen Biodiversitätsrisiken innerhalb der Geschäftsaktivitäten zu erkennen und zu bewerten.

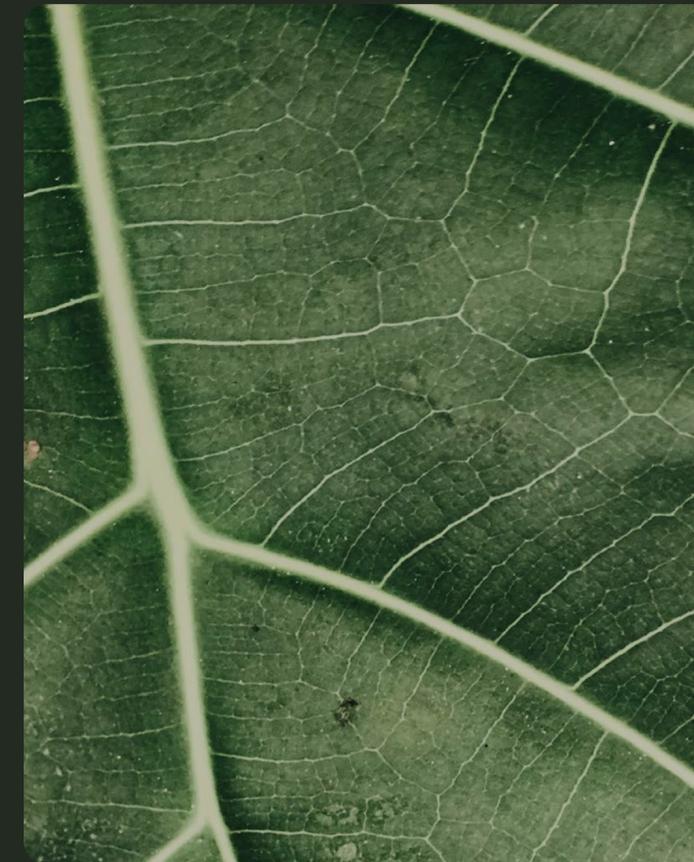
**Info:** Mit dem ENCORE-Tool können Finanzinstitute spezifische Sektoren, Sub-Industrien und Produktionsprozesse analysieren, um Abhängigkeiten und Auswirkungen auf die Natur zu identifizieren. Die Ergebnisse helfen dabei, biodiversitätssensible Gebiete und wesentliche Auswirkungen zu bestimmen.

**Info:** Zur Unterstützung dieses Prozesses dient der WWF Risk Filter, ein Tool, das folgende Schritte umfasst:

**Informieren:** Bereitstellung von Einblicken in Abhängigkeiten und biologische Auswirkungen.

**Erkunden:** Visualisierung physischer und reputationsbezogener Biodiversitätsrisiken.

**Bewerten:** Analyse der Risiken in Betriebsabläufen, Lieferkette und Investitionen.



1. Scoping

2. Analyse IRO's

3. Ziele

4. Reporting

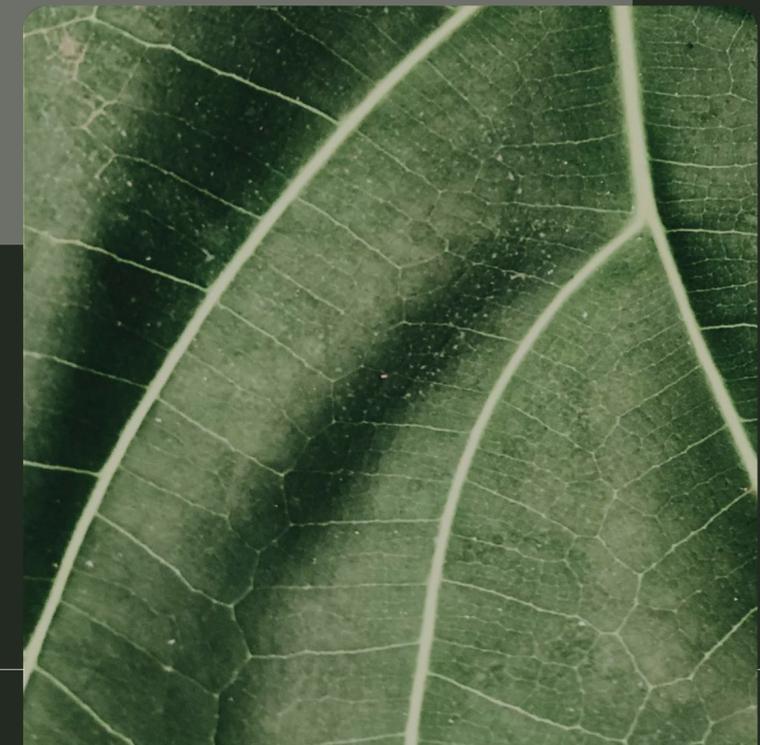


## Schritt 3: Ziele bewerten und ableiten

In diesem Schritt entwickelt das Unternehmen Strategien, Ziele und Maßnahmen, die von einer gründlichen Gap-Analyse geleitet werden. Diese Analyse identifiziert Diskrepanzen zwischen den bestehenden Praktiken und den erforderlichen Standards. Auf dieser Grundlage werden gezielte Maßnahmen und Richtlinien formuliert, die durch regelmäßiges Monitoring und Überprüfung gestärkt werden, um die Effektivität und Zielerreichung zu gewährleisten.

### Beispiel aus der Praxis:

Ein Finanzinstitut plant, dem Science Based Targets Network (SBTN) beizutreten. Es erfolgt ein Abgleich zwischen den SBTN-Zielen und den Unternehmenszielen, wodurch die Nachhaltigkeitsstrategie um Biodiversitätsaspekte erweitert wird. Die Unternehmensstrategie wird entsprechend angepasst, Ziele auf Abteilungsebene heruntergebrochen und mit KPIs versehen. Anfänglich nur für Neugeschäfte vorgesehen, wird ein Zeitplan entwickelt, um die Strategien auf bestehende Geschäfte auszuweiten.



1. Scoping

2. Analyse IRO's

3. Ziele

4. Reporting

## Schritt 4: Datenhaushalt und Reporting

In diesem Schritt werden die erforderlichen Daten und Quellen für die Berichterstattung festgelegt sowie die zugehörigen Prozesse und Verantwortlichkeiten definiert. Dies gewährleistet eine strukturierte Vorbereitung für das Reporting.



### Beispiel aus der Praxis:

Ein Verantwortlicher wird festgelegt, der die Berichterstattung entsprechend SFDR, EU-Taxonomie und CSRD aufbereitet und sicherstellt, dass alle notwendigen Biodiversitäts-KPIs identifiziert sind. Durch eine Gap-Analyse werden vorhandene Daten geprüft und fehlende identifiziert, die gegebenenfalls zugekauft werden müssen. Das Management erhält monatliche Berichte über Fortschritte und Biodiversitätsrisiken, während die IT die technische Umsetzung vorbereitet.

# PBAF im Fokus: Ein Rahmenwerk zur strategischen Integration von Biodiversitätszielen

Der PBAF-Standard bietet Finanzinstituten eine methodische Anleitung zur Messung und Bewertung der Auswirkungen ihrer Investitionen auf die biologische Vielfalt. Der Standard hilft bei der Erstellung von Biodiversitäts-Fußabdrücken und liefert wertvolle Einblicke in die ökologischen Auswirkungen verschiedener Assetklassen wie Staatsanleihen, Aktien, Unternehmensanleihen, Projektfinanzierungen und Hypotheken.

Der PBAF-Standard zielt darauf ab, Biodiversitätsdaten und deren Auswirkungen zu standardisieren. Die Version v2022 konzentrierte sich auf die Bewertung der Biodiversitätsauswirkungen im Finanzsektor. Die erweiterte Version v2023 identifiziert direkte und indirekte Abhängigkeiten von Ökosystemleistungen und integriert die Ergebnisse in den LEAP-Ansatz der TNFD, die CSRD und die GRI-Offenlegungen.



## Tools, die wir empfehlen

Risikoanalyse



Daten und Analyse



Compliance



Partnerschaften



# So können wir Sie bei der Integration von Biodiversität in Ihre Unternehmensstrategie unterstützen

## 01 Standortanalyse

Durchführung der in ESRS E4 geforderten biodiversitätsbezogenen Standortanalyse.

## 02 IRO-Analyse

Umfassende Analyse der Auswirkungen, Risiken und Chancen nach Sektoren und Geografie.

## 03 Strategieentwicklung

Unterstützung bei der Entwicklung von Biodiversitätszielen und Maßnahmenplänen.

## 04 Mobilisierung

Durchführung und Entwicklung von Trainings für die erfolgreiche Integration von Biodiversität in verschiedene Unternehmensbereiche.



## Impulse für Morgen

Wir begleiten Sie in eine nachhaltige Zukunft. Orbiture ist eine Unternehmens- und Innovationsberatung für die nachhaltige Transformation der Wirtschaft. Unser Herz schlägt für zukunftsfähige Unternehmen, die wir bei der Integration von Nachhaltigkeit in Strategien, Produktentwicklungsprozesse und Mobilisierungskonzepte begleiten.

*"Der Schutz der Biodiversität ist nicht optional, sondern eine Notwendigkeit für eine stabile und florierende Finanzwirtschaft. Bei Orbiture glauben wir daran, dass wirtschaftlicher Erfolg und ökologische Verantwortung Hand in Hand gehen müssen. Deshalb unterstützen wir Finanzinstitute dabei, Biodiversität in ihre Kernstrategien zu integrieren und so die Grundlage für eine nachhaltige Zukunft zu schaffen."*

*- Emma Roach, CEO und Gründerin*

Dabei unterstützen wir speziell Finanzinstitute bei der Integration von Biodiversität in ihre Unternehmensstrategien, um Risiken zu minimieren und Chancen für nachhaltiges Wachstum zu maximieren. Dafür kombinieren wir ESG-Expertise und Branchenerfahrung mit Methodenkompetenz und einem integrierten Mindset.



Emma Roach  
Inhaberin  
emma@orbiture.de

Orbiture GmbH  
Nachhaltigkeitsberatung  
& Sustainable Finance

## Impressum

Herausgeber  
Orbiture GmbH  
Großer Sandhagen 14  
21423 Winsen (Luhe)

Vertreten durch:  
Frederike Mason

E-Mail: [kontakt@orbiture.de](mailto:kontakt@orbiture.de)  
Internet: [www.orbiture.de](http://www.orbiture.de)  
linkedin: [linkedin.com/orbiture](https://www.linkedin.com/company/orbiture)

Stand  
Juli 2025